

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16343
Mittwoch, 03. August 2022

Frachter mit ukrainischem Getreide setzt Fahrt nach Inspektion fort	1
Abschussbescheid für Wolf beeinträchtigt - Tiroler Bauernschaft extrem enttäuscht	1
Tag der Paradeiser: LK Steiermark verweist auf explodierende Produktionskosten	2
Tirol: Wissenschaftler erproben Pilzgerste gegen Engerlinge erstmals auf Steiflächen	3
Nachschlagewerk "Forst & Steuern" in 6. Auflage erschienen	4
Österreichische Bundesforste veranstalten Spezialführungen in den Wald der Zukunft	5

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

Frachter mit ukrainischem Getreide setzt Fahrt nach Inspektion fort

Libanon als nächstes Ziel

Kiew/Moskau/Istanbul (aiz.info). - Der erste mit ukrainischem Getreide beladene Frachter seit Beginn des russischen Angriffskrieges hat nach einer Inspektion in Istanbul die Freigabe zur Weiterfahrt in den Libanon erhalten. Internationale Kontrolloren hätten ihre Inspektion beendet, teilte das türkische Verteidigungsministerium am Mittwoch laut APA mit. Das Schiff werde in Kürze die durch Istanbul verlaufende Meerenge Bosphorus passieren.

In der Früh waren Experten der Ukraine, Russlands, der Türkei und der Vereinten Nationen an Bord des vor Istanbul ankernden Getreide-Frachters "Razoni" gegangen und hatten das Schiff inspiziert. Die "Razoni" hatte am Montag als erstes Schiff im Rahmen des Ende Juli von der Ukraine und Russland unterzeichneten Abkommens den ukrainischen Schwarzmeer-Hafen Odessa verlassen. Einer Mitteilung des ukrainischen Infrastrukturministeriums zufolge warten aktuell 17 bereits beladene Schiffe auf die Erlaubnis, ablegen zu können.

Sie sollen über einen sicheren Korridor durch vermintes Gewässer im Schwarzen Meer gelotet und vor der Ausfahrt ins Mittelmeer von ukrainischen, russischen, türkischen und UNO-Experten überprüft werden. Damit soll der Export von Millionen Tonnen Getreide gesichert werden, die in der Ukraine wegen des russischen Angriffskrieges bisher nicht abtransportiert werden konnten. (Schluss)

Abschussbescheid für Wolf beeinsprucht - Tiroler Bauernschaft extrem enttäuscht

Geisler: Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie für Problemwölfe wird konterkariert

Innsbruck, 3. August 2022 (aiz.info). - Extreme Enttäuschung und Verunsicherung herrscht in der Tiroler Bauernschaft, nachdem bekannt wurde, dass die Umweltschutzorganisation WWF gestern, Dienstag, den Abschussbescheid für den Wolf "158 MATK", der zwischen Tulfes und Navis Dutzende Schafe gerissen hat, beeinsprucht. "Mit dieser Aktion konterkariert die NGO die von der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie für Problemwölfe ausdrücklich vorgesehene Entnahmemöglichkeit", kritisiert der Tiroler Bauernbund-Obmann und LH-Stellvertreter **Josef Geisler** in einer ersten Reaktion.

Nach zähen Verhandlungen mit dem grünen Koalitionspartner sei in Tirol nun der gesetzliche Rahmen für die Entnahme von Problemwölfen geschaffen worden. Zudem habe eine unabhängige Expertenkommission festgestellt, dass es sich bei "158 MATK", der sich vorwiegend im Viggartal und im Wattental aufhalte, um ein Problemtier handle. Die sichergestellten Beweise, die gesichteten Risspuren und die eindeutige DNA seien an zumindest 41 Schafen akribisch untersucht worden. Hinzu komme, dass in dem Gebiet nachweislich ein Herdenschutz aufgrund der geografischen Gegebenheiten (Steilheit, Felsen, GröÙe, Gräben etc.) nicht machbar sei.

"Das Problemtier hat sein natürliches Verhalten verlassen und ist verantwortlich für unerträgliches Tierleid und massive Schäden in der Landwirtschaft. Genau für solche Problemtiere sieht die

FFH-Richtlinie im Artikel 16 eine Entnahmemöglichkeit vor, und für so ein Verhalten, wie es "158 MATK" an den Tag legt, wären diese Ausnahmen vorgesehen", ist Geisler verärgert und verweist erneut auf die benachbarte Schweiz, wo sich erst kürzlich NGOs gemeinsam mit den zuständigen Behörden für den Abschuss von Problemtieren ausgesprochen haben. Sind dort die Voraussetzungen erfüllt, so kann ein gutachterlich festgestelltes Problemtier sofort entnommen werden.

Fachkuratorium spricht zwei weitere Entnahme-Empfehlungen aus

Inzwischen wurden zwei weitere Wölfe zum Abschuss freigegeben, wie das Land Tirol mitteilte. Nach zahlreichen Rissen in Osttirol in den vergangenen Wochen, darunter mit hoher Wahrscheinlichkeit ein elf Monate alter, rund 300 kg schwerer Ochse auf der Lavanter Alm, hat das Fachkuratorium nach dem männlichen Wolf "158 MATK" nun auch die Entnahme für den weiblichen Wolf "121 FATK" und den schon einmal im Vorjahr zum Abschuss freigegebenen männlichen Wolf "108 MATK" empfohlen. (Schluss)

Tag der Paradeiser: LK Steiermark verweist auf explodierende Produktionskosten

Heimisches Gemüse mit köstlich-fruchtigem Geschmack und wertvollen Inhaltsstoffen

Graz, 3. August 2022 (aiz.info). - Aktuell ist Hochsaison für köstliche Sommer-Paradeiser aus Österreich. Sie sind sonnengereift, wachsen in humusreicher Erde und werden mit viel Handarbeit in den kleinstrukturierten Betrieben gezogen, betont die Landwirtschaftskammer (LK) Steiermark anlässlich des bevorstehenden Tages der Paradeiser am 8. August. Dennoch trifft auch die steirischen Paradeiser-Bauern die Kostenexplosion hart. "Die davongaloppierenden Produktionskosten und die zu geringen Erzeugerpreise bringen die Produzenten in ärgste Bedrängnis. Damit die Paradeiser-Produzenten ihre Sparte zukunftsfit ausrichten können, brauchen sie ehrliche Wertschätzung und dauerhaft höhere Preise", unterstreicht LK Steiermark-Präsident **Franz Titschenbacher**. Laut LK Steiermark sind die Düngemittelpreise seit 2021 um 115% gestiegen, der Dieselpreis liegt aktuell um 72% höher als im März 2021 und auch die Lohnkosten für die Erntehelfer haben um 19% zugelegt.

"Die heimischen Produzenten arbeiten ohne Einsatz von fossiler Energie in unbeheizten Folienhäusern. Kultiviert werden die Sommer-Paradeiser vorwiegend zwischen März und Oktober, sodass das natürliche Licht und die Wärme der Sonne bestmöglich für das Heranwachsen der Pflanzen und das Reifen der Früchte genützt werden. Das bringt köstlich-fruchtigen Geschmack und wertvolle Inhaltsstoffe", betont Kammerdirektor **Werner Brugner**. Und: "Zum Schutz der Pflanzen vor Schädlingen werden gezielt Nützlinge eingesetzt, sodass auf chemischen Pflanzenschutz größtenteils verzichtet werden kann. Das ist bei den bäuerlichen Produzenten seit vielen Jahren Standard." Seit 16 Jahren bietet die LK Steiermark den heimischen Paradeiser-Bauern das Spezialberatungsangebot "Mich schützen Nützlinge" an. Vier Nützlingsspezialisten beraten die Betriebe bei der gezielten Anwendung dieser natürlichen Pflanzenschutzmethode.

Fritz Rauer, Obmann der steirischen Gemüsebauern, appelliert an die Konsumenten, bewusst zu heimischen Paradeisern zu greifen. Dies sichere das wirtschaftliche Überleben der Bauern, schaffe Arbeitsplätze in der Region und nütze der Umwelt sowie dem Klima. Das untermauert auch eine Studie des Österreichischen Wirtschaftsforschungsinstituts WIFO. Demnach könnten in der Steiermark 500 neue Arbeitsplätze geschaffen werden, wenn jeder steirische Haushalt im Monat um 3,50 Euro ausländische durch heimische Lebensmittel ersetzen würde.

Bunte Sortenvielfalt

In der Steiermark bieten die bäuerlichen Produzenten eine bunte Produktpalette von erntefrischen Sommer-Paradeisern - von Ochsenherz-Fleischparadeisern über süße Cherry-Paradeiser bis hin zu köstlichen Dattel- und Cherry-Rispenparadeisern oder kugeligen Salatparadeisern - an. Bei den spezialisierten Direktvermarktern sind es teils sogar bis zu 50 verschiedene Sorten. Die vielen Sonnenstunden hätten heuer dafür gesorgt, dass sich das typisch fruchtige Paradeiser-Aroma ausgesprochen gut ausgebildet hat. Außerdem leitet sich der in der Steiermark gebräuchliche Name Paradeiser von der ursprünglichen Bezeichnung Paradies- oder Liebesapfel ab.

Zahlen und Fakten

60 bäuerliche Betriebe im Grazer Raum und in der Südoststeiermark kultivieren vorwiegend in Folienhäusern ihre Sommer-Paradeiser. Die steirische Gesamtfläche im Paradeiser-Anbau beträgt 40 ha. Damit liegt die Steiermark an dritter Stelle im Bundesländer-Ranking. Mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 30 kg sind Paradeiser das Lieblingsgemüse der Steirer. Geerntet werden heuer in dem Bundesland davon rund 8.000 Stück. (Schluss) - APA OTS 2022-08-03/13:10

Tirol: Wissenschaftler erproben Pilzgerste gegen Engerlinge erstmals auf Steiflächen

Ausbringung mit Motormäher in flüssiger Form

Innsbruck/Tux, 3. August 2022 (aiz.info). - Das Pilzgerste-Verfahren als biologische Methode zur Bekämpfung von Engerlingen, der Larve des Maikäfers, wird nun erstmals auf Steiflächen im Rahmen eines Projektes in Tux im Zillertal angewendet. Dabei werden Gerstenkörner, die als Träger für den Pilz fungieren, in den Boden eingebracht, wo sich der Pilz entwickelt und den Larvenbestand dezimiert. "Auf Steilhängen war die Ausbringung bisher nur händisch möglich. Die neu entwickelte Methode ermöglicht nun eine Ausbringung der Pilzgerste mit dem Motormäher, und zwar in flüssiger Form", erklärt Mikrobiologe **Hermann Strasser** von der Universität Innsbruck, der das Projekt bereits seit mehr als 20 Jahren betreut. Besonders in den vergangenen Jahren sind enorme Schäden durch massiven Engerlingsbefall auf landwirtschaftlichen Flächen entstanden.

Für die Ausbringung der Pilzgerste zeichnet der Maschinenring verantwortlich. "Mithilfe der MMexit-Motor-Injektor-Technik wird der insektentötende Pilz auf Steilhangflächen in der Region Tux in den Boden injiziert. Die Stachelinjektoren der MMexit-Maschine ermöglichen nicht nur das problemlose Manövrieren im Steilhang, sondern auch die gleichmäßige Injektion des Pilzes", erklärt Maschinenring Tirol-Geschäftsführer **Hermann Gahr**.

Enormer Fortschritt und Sicherheitsfaktor

"Seit beinahe 30 Jahren hat sich der Einsatz von Pilzgerste zur biologischen Bekämpfung von Maikäfern beziehungsweise Engerlingen bewährt. Durch die flächendeckende Anwendung in den betroffenen Gebieten konnten die Anzahl der Insekten und damit die Schäden stark minimiert werden", betont Landwirtschaftskammer (LK) Tirol-Präsident **Josef Hechenberger**. Gerade bei den Steilhängen gehe es auch um Stabilität und damit um Sicherheit vor Muren und Hangrutschen. "Dass die Pilzgerste als biologische Methode zur Bekämpfung nun auch auf diesen Flächen angewendet kann, ist also ein enormer Fortschritt", so Hechenberger.

"Aufgrund der klimatischen Veränderungen haben sich die Mai- und Gartenlaubkäfer auch in immer höheren Lagen ausgebreitet. Dieser Entwicklung schnellstmöglich entgegenzuwirken und damit die Landwirtschaft auch 'klimafit' zu halten, hat höchste Priorität", unterstrich LH-Stellvertreter und Agrar-Landesrat **Josef Geisler**.

Das Projekt wird von der Gemeinde Tux und dem Land Tirol finanziell unterstützt. (Schluss)

Nachschlagewerk "Forst & Steuern" in 6. Auflage erschienen

Christian Urban erläutert umfassend Details zum Forststeuerrecht

Wien, 3. August 2022 (aiz.info). - Das renommierte forstwirtschaftliche Steuermanual "Forst & Steuern" von Christian Urban ist in der 6. überarbeiteten Auflage erschienen. Das Buch gilt seit 2004 als unverzichtbares Nachschlagewerk für Forstwirte mit zahlreichen Tipps und Beispielen. Neben einem aktuellen Fachkommentar zum Forststeuerrecht behandelt der Autor auf 350 Seiten unter anderem das Bewertungsgesetz rund um die Einheitswertthematik sowie Möglichkeiten, durch einen Wertfortschreibungsantrag den forstlichen Einheitswert zu reduzieren. Ebenso werden einkommensteuerliche Aspekte umfassend beschrieben sowie auf steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten bei Waldverkauf und -kauf eingegangen. Umsatzsteuerliche Besonderheiten bei Abrechnung der Holzakkordanten mittels Gutschriften sowie die Grunderwerbsteuer einschließlich Bemessungsgrundlage und Freibeträge bei der Übergabe von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben sind weitere inhaltliche Schwerpunkte.

Urban war von 1988 bis 2021 Steuerberater bei LBG Österreich und führend mit Forstwirtschaftsfragen befasst. Er ist Lektor an der Universität für Bodenkultur Wien, allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für forstliche Liegenschaftsbewertung sowie Mitglied der Arbeitsgruppe "Land- und Forstwirtschaft und Bewertung" des Fachsenats der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer.

Das Buch "Forst & Steuern" in Loseblattsammlung ist zum Preis von 69,85 Euro im Webshop des Grenz-Verlages erhältlich. (Schluss)

Österreichische Bundesforste veranstalten Spezialführungen in den Wald der Zukunft

Einblicke in die Waldbewirtschaftung von heute und morgen

Wien, 3. August 2022 (aiz.info). - Die Österreichischen Bundesforste (ÖBf) laden am 2. und 3. September 2022 in insgesamt fünf Bundesländern zu kostenlosen Spezialführungen in den Wald der Zukunft. Bei diesen speziellen Waldführungen geben die Bundesforste exklusive Einblicke in die Waldbewirtschaftung von heute und morgen. ÖBf-Experten zeigen anschaulich die Auswirkungen der Klimakrise und erklären vor Ort, welche Baumarten den zukünftigen Bedingungen besser standhalten. Mit den Teilnehmern besuchen sie einen Wald, wie er im Jahr 2100 typisch für die jeweilige Region aussehen wird, und erklären, wie einförmige Fichtenwälder zu artenreichen und von Natur aus nachwachsenden Mischwäldern umgebaut werden können. Am Ende der rund dreistündigen Führung werden mancherorts klimafitte Jungbäume wie Weißtannen, Eichen oder seltene Baumarten für den Wald der Zukunft gepflanzt, bevor das Walderlebnis bei einer kleinen Jause einen gemütlichen Ausklang findet.

"Die Auswirkungen der Klimakrise auf unsere Natur sind allgegenwärtig. Mit Blick auf die kommenden Generationen machen wir unsere Wälder deswegen schon heute klimafit. Für jedes der 120 Forstreviere der Bundesforste haben wir neue Strategien entwickelt und bauen Schritt für Schritt den Wald der Zukunft. Denn schließlich ist der Wald selbst unser bester Klimaschützer", betont ÖBf-Vorstand **Rudolf Freidhager**.

Details zu allen Waldführungen in sieben ÖBf-Forstbetrieben sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter www.wald-der-zukunft.at. (Schluss)